

Stellungnahme zur KWS PM vom 28.6.2011

### **Die KWS Saat AG und das Märchen vom Dialog**

Zur Pressemitteilung der KWS Saat AG vom 28.6.2011 mit dem Titel „Zum Stand der KWS Freilandversuche in Wetze“ nehmen wir wie folgt Stellung:

Im ersten Abschnitt der Mitteilung wird uns vorgeworfen, wir würden „wider besseren Wissen weiterhin unhaltbare Verdächtigungen über KWS in den Raum“ stellen. KWS nimmt hierbei Bezug auf unsere Fragen vom 22. Juni. Damals wollten wir wissen, warum die teilweise Zerstörung des Versuchsfeldes in Wetze noch nicht bei den Überwachungsbehörden veröffentlicht wurden (Anlage 1).

Hierzu ist zu sagen, dass wir sowohl mit dem Gewerbeaufsichtsamt in Göttingen als auch mit dem BVL (Bundesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit) diverse Telefonate geführt haben. Beiden Behörden lag die Meldung lange Zeit nicht vor. Anders als gestern, als das BVL den Eingang der Meldung auf den 31.5 beziffert, bekamen wir noch am 21. Juni von einem Mitarbeiter des BVL am Telefon die Auskunft, dass er keine Meldung der KWS erhalten habe. Die Behauptung der KWS, es würde sich bei unseren Äußerungen um „haltlose Behauptungen“ handeln, ist also unbegründet. Mehr noch: In unserer Pressemitteilung haben wir zu keinem Zeitpunkt eine Behauptung aufgestellt. Vielmehr haben wir Fragen gestellt, die es aus unserer Sicht dringend zu klären gilt.

Weiterhin wird von uns im ersten Abschnitt der Mitteilung erwartet, wir sollten uns von der Zerstörung distanzieren. Dies werden wir mit Nichten tun. Denn die Erfahrungen der letzten Jahre haben eines ganz deutlich gemacht: Selbst von sogenannten Versuchsfeldern gehen große Risiken aus. Ein Beispiel: Bis zum Jahr 2001 wurden von der Firma Bayer Versuche mit dem gentechnisch veränderten Reis „Liberty Link 601“ durchgeführt. Trotz der minimalen Anbaufläche kam 2006 durch Zufall ans Licht, dass sich der Reis kontinentübergreifend bis in deutsche Supermarktregale ausgebreitet hatte. Jede fünfte Untersuchung von Langkornreisproben aus den USA war positiv, und dies, obwohl es nie einen kommerziellen Anbau gegeben hatte. Erst im Mai diesen Jahres wurde Bayer wegen dieser

Verunreinigung zur Zahlung von 136 Mio. \$ verurteilt. Weitere Klagen laufen. Viele weitere Beispiele könnten an dieser Stelle genannt werden. Kurzum: Wir sind dankbar für jeden Quadratmeter Gentechnikpflanzen, der nicht wächst.

Ein weiterer Punkt den wir an der Mitteilung von Frau Michalek kritisieren ist die Tatsache, dass KWS in ihrer Mitteilung eben nicht wie versprochen "alle seriösen Fragen" zu den Freisetzungsversuchen beantwortet. Denn tatsächlich hat KWS keine einzige unserer Fragen wirklich aufklären können. Vielmehr versucht KWS auch weiterhin, das Ausmaß der Feldzerstörung zu verschleiern, herunter zu spielen und unangenehme Fakten weg zu reden. Dieses Vorgehen zeigt deutlich, dass KWS nicht an einer zügigen, zeitnahen Aufklärung der Vorfälle und einer Informierung der Bürger interessiert ist.

Im letzten Abschnitt der Pressemitteilung und auch in vielen anderen Teilen schreibt KWS immer wieder vom Dialog mit unserer Initiative. Hierzu muss eines ganz klar gesagt werden: Ein Dialog zwischen KWS und uns, der von Seiten der KWS ausgegangen wäre, hat noch nie stattgefunden. Noch nie wurden wir zum sogenannten „Dialogforum“ eingeladen. Und noch nie ist KWS in irgendeiner Form auf uns zugegangen - das Gegenteil ist der Fall. Zu Gesprächen kommt es immer nur dann, wenn wir KWS den „Dialog“ durch unsere Arbeit und unsere Aktionen aufzwingen. Angesichts der immer schlechter werdenden Argumente für die Agro-Gentechnik ist diese Vorgehensweise durchaus verständlich.

#### **Kontakt für Presse und Medien:**

Phillip Brändle

Tel: 05542/6199550

Mobil: 0163/9709645

Mail: [phillip.braendle@gmail.com](mailto:phillip.braendle@gmail.com)

[www.kws-gentechnikfrei.de](http://www.kws-gentechnikfrei.de)

#### **Anlagen:**

##### **1. Unsere Pressemitteilung vom 22. Juni**

[„Gentechnik-Rüben der KWS Saat AG teilweise zerstört“](#)

##### **2. Pressemitteilung der KWS Saat AG vom 28. Juni**

[„Zum Stand der KWS Freilandversuche in Wetzze“](#)